

9
Ir Bürgermeister vnd Rait Königlich
licher Stadt Elbingk / thun hiemit nach jedem
Standes gebühr kundt / daß den 5. Ianuar. dieses
angehenden 1637. Jahres / vor dem Präsidenten
Ampt erschienen / der Erbare Gerhard
Kogge / Münzliberant zu Königsberg / vnd
eine Protestation wider Ernst Psäler / daselbsten
Münzwardeyn / eingelegt / mit Biette dieselbe
den Actis Publicis einzuverleiben / vnd Ihm / quoties opus fuerit, authen-
tice zu extradiren / Welche Protestation von wort zu wort lauter / wie
folget :

Der dem Präsidirenden Bürgermeister Ampt
dieser Königlichen Stadt Elbingk / erscheint der Erbare
Gerhard Kogge Münzliberant zu Königsberg / vnd sa-
get Protestanda kürzlich / Wie daß vnlangst Ernst Psäler Münz-
wardeyn zu Königsbergk ex suo ingenio andere Leute judicirende /
fälschlich vnter die Leute zubringen / auch den Churfürstl. Regi-
ments Rächten schriftlich zu deuunciren sich vnterstanden / daß Pro-
testant in einer Post von 62. Marck die Probe an schrot vnd Korn
nicht sollte in acht genommen haben / welche falsche vnd Ehrens-
verläumbderische bezüchtigung gemelter diffamatus alsbald ihm
zu tieffen gemüth gezogen / vnnnd die Herren Regiments Rächte
vmb gebührliche vntersuchung dessen / was ihm Diffamato fälsch-
lich beygemessen worden / imploriret. Die dā
Ihrem Ampte deßfalls nicht entseyn wollen / sondern mit allem
fleiß die sache vntersuchet / die Platten durch den geschwornen
Münzwardeyn von Danzig Christian Schirmer zu vnterschie-
denen malen probiren lassen / vnd also der Parthe Controversam wol
ergründet / erforschet / erwogen / ordentlich gehört / vnd nach
eingenommenen gründlichen bericht den Protestanten von des
Psälers aufslagen vnnnd falscher nachrede absolviret vnd loß ge-
sprochen haben / allermassen die darüber ertheilte Attestation de dato
13. Septemb. Anno 1636. vnter der Herren Regiments Rächte eigener
handt vnd subscription mit mehrern außweiset / vnd deß Gerd Kog-
gen Vnschuld nicht minder / als des Ernst Psälers mitwillen vnd
schmesucht Sonnen klar bezeuget / dannenhero diffamatus Gerd
Kogge eine rechtliche Reconventions Klage wider selbigen seinen
Verleumbder vnd diffamanten, vmb seine selbst eigene Vnthaten
ihm etwas näher vnter die Augen zustellen / nunmehr gerichtli-
chen anzustellen im Werke ist / vnd mit klaren deutlichen genüg-
samen beweisen demonstriren wil / daß er Psäler auch der Ursachen
halben / ehrlicher Leute guten Leumuth zu betasten wol hette.
bedencken tragen sollen / weil er selbst bis an die Ohren in der
Suppen stecket / vnd so viel vnerantwortlicher dinge im Münz-
wesen begangen / daß billich an Ihm ein Exempel / andern zum
abschew möchte statuiret werden : Immassen er Psäler dann in
seinem Gewissen genugsam überzeuget / auch da er dasselbe zu
leugnen sich vnterstehen solte / mit genugsamen klarem zeugnis
tan

an dargethan werden/ daß er in seinem Wardeyn Ampte der ge-
stalt/ wie einen solchen beeydichten Officianten geziemet/ sich nicht
verhalten. Dann er vors Erste grosse verehrungen vnd vnbillig-
che verdächtige Profiten/ auß der Officin vnnnd von den Münz-
Meistern/ erpresset/ welches ein straffbares *delictum* ist/ vnd nicht
allein von Kayser Ferdinando I. im Jahr 1559. höchlich verboten/
sondern auch in der Vernunft selber grossem verdacht vnters
worfen/ zum wenigsten diese *suspicionem* hinter sich zeucht/ daß
der Wardeyn die Proben also mache vnd stelle/ daß dasjenige/
was er darauff gezogen vnd gesogen/ dem halt oder dem Korn
abgehen möge/ welches wieder der Wardeyne Eydt vnd Ampt/
wieder die allgemeine Münz Constitution, ja wieder alle redligkeit
schonur gerade anlaufft. Zum andern/ daß er mit seinem probiren
über die massen ruchlos vmbgangen/ vnd bey der vmbrihrung
oder vmbgiessung der Prob/ ja auch bey der nachbeschickung fast
niemaln gewesen/ sondern durch Mägde vnd Kinder dasselbe has-
be verrichten lassen/ welches abermal eine solche vnderantwort-
liche hinlässigkeit ist/ derer Wardeyn sich dabey vor wolhetze ent-
brechen vnd enlassen mögen/ ehe vnnnd dann er andere ehliche
Leutte mit falschen bezüchtigungen zu beschweren sich vnters-
tanden. Dann weil das *Officium Guardianorum Personale* ist/ dem sie die
Wardeyne in Person selber abzuwarten schuldig/ gestalt sie dann
in *Individuo* dazu erwehlet/ beruffen/ verordnet/ auch auff ihre
Person in *specie* beeydigt genommen werden/ als kan man es ja
gleichsam mit händen tasten/ daß Wardeyne in Person bey allen
vmbrihrungen/ vmbgiessungen/ vnd nachbeschickungen seyn/
vnd achtung drauff geben/ nicht aber durch vntersetzte Perso-
nen/ viel weniger durch Kinder vnnnd Mägede/ in sachen von so
grosser importantz. so hoher potentaten *preeminentz* angehen/ ihr
Ampt (woran/ des Pfälers eigener schriftlichen bekäntnüs
nach/ leib vnd leben hänger.) sollen verrichten lassen/ vnd daß
derjenige/ der dategenst handelt/ zur verdienten straffe billich
gezogen werde. Ober dem vnd zum dritten/ weil gemelter Pfäl-
ler sich auch sonsten mit allerhand vnggebühr/ zumahlen mit dem
hochschädlichen vnd Landverderblichen Rippen vnd Wippen
vielsältig besudelt/ auch so gar vngeschewet/ daß er dem jertz-
igen protestanten selber außgewogene außgetipte Werter noch neu-
licher tage/ vnnnd zwar im Monat *Julio* zu lauffe gebracht/ wor-
aus man abzunehmen hat/ wie gar wenig dieser Wardeyn auff
schwere gutte Münze bedacht gewesen/ in dem er seines Eydes
vergeffende/ die schweren stücke vielmehr auß dem wege zu reu-
men sich bearbeitet/ vnnnd auß dem hochherrlichen heilsamen
Münzwesen gleichsam ein Spiel gemacht/ vmb vnbesügte seine
Profite darauff zu suchen. Ja es hat Wardeyn zum Vierdten
sein außgetiptes oder außgewiptes/ vnd wer weis woher genom-
menes Silber selbst beschicket/ geldt davon nach seinem belieben
machen lassen/ vnnnd dasselbe ohne beyseyn des Münzmeisters
nach der gewicht zu sich genommen/ so ihm nicht gebühret/ vnd
ein ganz verdächtiges vnwesen ist/ sintemahl er auff solche weise
se/ ihm

se ihm zum vorthail vnd nutz ein stück etliche pro. III. mehr gemach-
 et/ vnd wann ihm desfalls eingeredet worden/ sich ganz nichts
 daran kehren wollen/ sondern alles über sich genommen/ dake-
 genst aber in andern so den Münzmeister angangen/ vmb desto
 schärffter alles gesucht. Dessen allen Er (gleich müsten alle gute
 Gesetze/ Ordnungen vnd Constitutionen seinem geiz vnd gesuch-
 tem hochsträfflichen gewin vnterworffen seyn) sich nicht ges-
 scheuet/ sondern ganz türstiglich sich so tahner vnthaten vnters-
 fangen. Wie er dann auch zum fünfften in seinem Losament/
 vnd also in loco clandestino & suspecto Ducaten platten vor sich gemach-
 et/ so abermahl ein grosses verbrechen vnd hochstraffbahres
delictum ist: Dann eben darumb/ daß mit dem Münzwesen ganz
 religiöse vnd hutsamb ausser allem verdacht vmbgegangen würde/
 haben hohe Potentaten/ denen das *jus monetandi*, als eines der
 höchsten Regalien, ex *supremâ potestate* & *præminentia* zustehet/ rathsamt
 befunden/ gewisse Münzen vnd Officinen anzulegen vnd zuverord-
 nen/ worinnen so wol Goldt als Silberne Münz (wie dann
 Ernst pfäler auch selber in seinen vorigen schriften anzeucht.)
 sollte geschlagen werden/ vnd nirgents anders. Mit dem anhang
 daß all das geldt/ so ausserhalb der Münz officin., vnd ohne *special*
permission der Münzstände gemacht wird/ ob es gleich im schrot
 vnd korn ganz keinen mangel hätte/ dennoch vor falsches geldt
 zuhalten sey/ vnd derjenige/ der so tahne Münze ausserhalb der
 verordneten Münzstelle in seinem hause oder privatkammer zu
 machen/ oder zu verfertigen sich vnterstehet/ *profalsario* zu achten
 vnd zu halten sey/ wie nicht allein ex l. 2. & 3. C. d. *falsâ monetâ*. l. *Qui-*
sunz 8. & 9. ff. ad L. *Cornel. de falsis*, sondern auch auß Kaysers Caroli
 des V. Constitution Art. 3. 5. Welcher aber/ &c. zu ersehen: Auch
 sonst von den *Interpret. juris* statlich außgeführt wird/ als zu les-
 sen/ bey Alexand. in l. *singularia*. 15. ff. de *rebus creditis* Bart. in l. *qui*
falsam 19. ff. ad L. *Cornel. de falsis*. Cepollâ Con. 77. n. 4. Tyber. Deciano in
practic. Criminal. lib. 7. cap. 23. n. 26. vnd andern mehr. Auß welchem
 man ferner nun zu schliessen vnd zu achten hat/ was die hohe Ob-
 rigkeit an dem pfäler biß dahero vor einen Wardeyn vnd auff-
 seher gehabt/ der in seinem bößhaften vornemen auch so weit
 gekommen/ daß er sich fast keiner vnfüg bey dem Münzwesen ent-
 sehen/ wann er nur vorthail darauß ziehen mügen. Solches alles
 so wie es mit klaren gezeugen gnugsam kan dargethan vnd erwies-
 sen werden. Er auch/ der pfäler/ wol absiehet/ daß die numehr
 erfüllte maasse seiner Bosheit vnd vnthaten überlauffen/ vnd
 so vieler vnverantwortlicher dinge/ durch des Gerd Roggen be-
 vorstehende Reconvencion an des tages Licht kommen werden/ als
 schmidet er bald diese bald jene Schrift auß beängstem hertzen/
 vnd bedrucker *conscientiæ*, nicht wissende wo er sich hinwenden
 oder lencken/ oder in welche hôle er sich endlich verbergen sol/
 vnd vermeinet sich dadurch zu saubern/ womit er doch je mehr
 vnd mehr sich selbst vnd seine faule sache zuerkennen gibt: be-
 vorab aber in einer besondern *famos* Schrift/ welche er den 3er-
 ren Regiments Rächten vnter dem schein vnd titul einer *Supplicati-*
on übero

on übergeben/ vnd in derselben die vorangezogene *litem finitam*, be-
langende die verleumdungen/ womit Pfäler den Protestanten
dabey vor verlezet gehabt/ zu *resuscitiren* sich bemühet/ vnnnd dann
denselben mit neuen *Injuriis* zu betasten vnd zu *diffamiren* sich vnters-
stehet/ vmb dasjenige/ dessen er sich in seinem gewissen überzeu-
get findet/ auff Protestanten zu *invertiren* vnd der vorberregten Re-
convention vmb etwas vorzubeugen/ so alles doch nur lauter ver-
gebliche vnnnd nichtige *diffugia* seynd/ die dem *diffamatori* in keinem
wege zu steuer kommen können. Denn was den streit vnd con-
troversiam betrifft/ wesfals Pfäler den Protestanten hievor be-
sprochen/ selbige ist/ wie vorgesagt/ ordentlich verhört vnd ex-
cutirt. die streittige platten durch den geschwornen Wardeyn der
Königlichen Stadt Danzig/ benebenst dem Pfäler selbst zu
vnterschiedenen mahlen *probiert* vnd richtig befunden. Er pro-
testant auch von des Pfälers fälschlichen nachrede *absolviret* wor-
den. Bey welcher *litem finitam* es dann auch verbleiben muß/ vnd wil
Gerd Rogge demselben *inherirende* obgesagte seine Reconventions
puncte Gerichtlich außzuüben sich *per expresse* hiemit außbedun-
gen/ vnd *protestando reservirt* haben. Dann wann das auffkommen
solte/ daß der überwundene verleumbder sachen so einmahl ab-
gethan vnnnd ordentlich *controvertirt* worden/ durch des überwun-
denen theils verneuerte *diffamationes* vnd *inculpationes* solten können
resuscitiret, vnd vorige rechtliche erkäntnüssen dadurch vernichtet
vnd auffgehoben werden; was würde anders darauff erfolgen/
als daß ein jedweder der böses gethan sich dadurch von einer Zeit
zur andern *salviren*, dem Rechte entziehen/ vnd man also zu keinem
ende vnd rechtlichen entscheidung/ nimmermehr gelangen wür-
de. So ist auch alles dasjenige/ was in vorbemelter *pretendirter*
supplication ferner enthalten/ also beschaffen/ daß er/ Pfäler/ sei-
ne wolverdiente straffen ihm selber je mehr dadurch schärffet/
vnnnd gleichsam mit Stiffeln vnnnd Spornen/ wie man redet/ in
sein selbst eigen vnglück rennet/ wie auß nachfolgendem zuver-
nehmen ist; Dann zu vorderst/ machet er ein langes vnd breites
von seinem Ampte vnd pflichte/ auch überkommener *special Instru-*
ktion sich der polnischen *Constitution* gemess zuverhalten/ vnd wie
daß er schon Anno 1619. auff jede Guldene vnd Silberne Münze
fleissige Acht zugeben/ dieselbe drey oder mehr mahl/ vmb besser
alles vnterschleiffs vnnnd berruges inne zu werden/ zu probiren/
alle mängel so bey dem Münzwesen vorlauffen möchten/ ohne
seumnis zu offenbahren/ vnd also allen schaden vnd nachteil zu
verhütten/ eydlich sich verbunden habe. Item daß den Wardey-
nen ihr höchstes/ ja Leib vnd Leben/ darauff stehe/ wann sie an
ihrem Ampt brüchig befunden werden/ etc. Welches alles man
zwar *pro confesso* annehmen kan/ ausserhalb daß er nicht eine oder
zwey/ sondern wol drey vnd mehr Proben auß jedem guß zuneh-
men eydlich versprochen zu haben/ außgeben vnd *pretendiren* darff;
Dann solches ein vnerhörter greiflicher Land- vnd Münzbetrug
mit guttem fuge rechtens wol kan genennet werden/ so er Pfä-
ler zu dem ende erdacht/ vnnnd ganz betrüglicher weise zu *pre-*
tendi-

verüben sich nicht schämet noch schewet/ damit er seine in *isto passu*
verübte vnbesügnis *preoccupirlich* bescheimigen/ vnd was er auff
solche weise an sich gezogen (wie er dann zu weilen wol s. vnn
mehr Loh von jedem guß vnter solchem *pretex* an sich gerissen/
vnd Jährlich wol über 1000. Reichstal. vnbillichen profit ihm
dadurch gemacht) entschuldigen möchte/ so doch auff keine we
ge entschuldiget oder beschöniget werden kan/ sondern des pfäl
lers vnersätlichen arglistigen Geiz/ vnd wie er vnter dem schein
des rechten/ sich mit anderer Leute schaden zu bereichen/ besons
dere grieffe habe/ je mehr vnn mehr *demonstrir*et. Gestalt dann
auch die von pfälern angezogene Ampts vnd Eydes pflicht/ eben
dasselbe Strick vnn Trefze leynd/ worauß pfäler sich nimmere
mehr würcken kan/ als der wieder seine Ampts vnd Eydes pflicht
in allen puncten so hiebefohr berichtet worden/ vnd in *priefato or*
dinario Procesu. mit mehrern sollen angezeigt/ *deducir*t vnd darge
than werden/ vielfältig gehandelt/ bevorab aber der Polnischen
Reichs Constitution ganz zu wieder/ bey Simon Jansen zeiten die
Königsbergischen 3 Pölcher 5 $\frac{3}{4}$. Löttig vnd 175. auch wol 178.
st. pro Marck/ auch bey Marcus Kochs vnd Marfelis Philippsen
zeiten im Jahr 1625. 5 $\frac{3}{4}$. löttig vnd 170. st. pro Marck bey Jahr
vnd Tag ausgehen lassen. Zu geschweigen er Anno 1631. wieder
das offenbahre verboth der Constitution die 3 pölcher 6. Löth g
200. & 202. st. Item Schillinger 2. Löttig 360. 370. 380. stück
pro Marck münzen lassen/ vor dem auch Gerther/ so 28. st. pro
Marck halten sollen auß der *Officin* 20. biß auff 32. st. ausgehen
lassen/ welche *differentz* von 20. biß 32. eine vnerhörte vnn
erschreckliche Saute ist/ die der pfäler darumb passiren vnn im
schwange kommen lassen/ damit er seine Landt vnd Leutbetrie
gende Zip vnd Wipperey vmb desto besser forstellen könt/ derer
er von je herauß sich mächtig gebrauchet/ vnd noch biß auff die
sen tag mit allem seinem Gesinde vnn haußgenossen zu treiben
nicht vnterläßet. Immassen er dan noch im vergangenen Som
mer schwere außgewogene Gerter in der Münzen geliefert/ die
leichten ebenmäßig mit auffgelbt dem Münzmeister angewur
chert/ vnd also der Geldtschinderey sich von je herauß dergestalt
bestiessen/ daß er auch wol Silber/ so die Marck fein 221. fl.
zustehen gekommen dem Münzmeister zu 29. fl. vnd/ wann man
in seinem begehren vnn übermachten Geiz nicht willigen wol
len/ allerhand wiederwertigkeit denselben zu zutreiben sich nicht
erschrecken. Gestalt er dann auch den jetzigen Protestanten der vrs
achen halben weil nemlich derselbe sein vnwesen vnd Finanzes
rey nicht *approbiren*, weniger ihme darinnen zusehen wollen/ so
ganz rüßtiglich verfolget/ verleumbdet/ vnd mit falscher nachre
de beschmizet/ darzu abermahl (so wie er ein sonderlicher Meis
ter ist aller derer fündewomit Boß vnd Schalkheit kan betleis
stert werden) sein Amt vnd Eydespflicht zum Deckmantel ge
brauchende/ vnn fürgebende/ daß ihm alle beym Münzwerc
vorlauffende Mängel zu offenbahren befohlen worden/ welches
man zwar so weit an seinen Ort möchte gestellet seyn lassen/ wann

nur Pfäler seiner eigenen Mängel vnd verbrechenen nicht ver-
gesse / vnd auch vnter dem Namen der mängel nicht allerhandt
errichtete Lügen vnd *figmenta* zur bahn brechte / wie dann die vor-
rige beschuldigung / womit er den Gerd Roggen zu *aggraviren* sich
bemühet gehabt / ein pur lauter Gedicht gewesen / darinnen er
ganz *turpiter*, als vor gesagt / *succumbiren* müssen: Auch dieser tage
abermahl / da er den protestanten der das mahl verreislet gewes-
sen / wegen außgeführter Platten *diffamiret* in offenbahren Lügen
bestrecken blieben. So männiglichem zur nachricht auch seyn kan /
daß die jezigen neuen *Calumnie*, welche er nach dem in mehr berege-
ter *supplication* Schrift auff jezigen protestanten außgegossen / auß
eben dem vorigen vnd alten Schmehe vnd Lasterungs Kasten
genommen seyn / vnd also gleiche viel Wahrheit an sich haben /
oder eigentlich davon zu reden / gleiche viel errichteter vnwar-
heit / vnd verleumbdischen *figmenten*. Dann was vor erst von des
Seeligen Stallmeisters Schaw vnd Patten pfennigen allegirt
wird / davon weiß protestant nicht das allergeringste / vnd be-
rühret über dem die Münz nicht / weil Schaupfännige ein ander
ding seynd / ein ander ding aber Münze. Er der pfäler aber ist
derjenige / der solcher vnthat vnd heimlich gemachter Münze
schuldig / wie davor ist angezogen worden / vnd in dem bevor-
stehenden *Processu ordinario* Sonnen klar sol erwiesen werden / des-
sen protestant nimmermehr theilhaftig geworden: So hat
auch vors Ander / *Calumniant* nicht vrsach sich des gepräges halben
zu beschweren / weil *notorium* vnd augenscheinlich / daß die Kö-
nigsbergische Thaler sauberer durch die Banck geprägt wor-
den / als die in Deutschlandt vnd andern orthen / die kleine Mün-
ze auch / so lange jeziger protestant in der *Officin* gewesen / der ge-
stalt außgearbeitet worden / daß niemand sich darüber mit billige-
keit zu beschweren gehabt. Er der pfäler aber darlegen manch
tausent flor. Dreyßpöcher oder Werther passiren lassen / so da ge-
schrecket / zerbrochen / vnd wol gar ungepregt gewesen. Daß
auch vors dritte / der pfäler so übel nimbt / wann einem aus der
Cammer die *Inspection* vnd entscheidung aller Münzsachen zu *com-*
mittiren begehrt würde / ist abermahl seine eigene schande / vnd kan-
mans eigentlich fühlen / daß er / das Licht schewende / solcher na-
hen aufflicht nicht gern wolte vnterworffen seyn / sondern weil
die Reichs tage nur alle zwey Jahr ein mahl in der Crone ordinari-
gehalten werden / vnd wann sie ja gehalten werden / so viel da-
rinnen zu thun defelt / daß alles nicht kan plenarie vntersucht wer-
den / als were es wol ein gemachtes essen vor pfälern / wann er
von allem andern Gerichts zwang möchte *eximirt*, vnd sein *forum*
allein auffm Reichstage haben möchte / vmb / wo möglich / nim-
mermehr gerichtet zu werden / oder ja zum wenigsten der Regens-
wertigen vnd täglichen aufflicht Churfürst. Regierung sich das
durch zu entbrechen / welche eben durch selbige des Pfälers *Tergi-*
versation mercklich vnd gröblich geschimpfft wird / als wenn sie ir-
keine Münzproben zu richten vnd zu schlichten nicht verstandes
genug hette / oder sonst Leute weren / die Pfäler dafür nicht
halten

halten dürffte/ worzu Churfürstl. Durchl. dieselbe geordnet/ da
doch eben das Probieren/worinnen pfäler so hoch sich spreisset/
eine sache ist/ die ein jeder in dreyen tagen lernen kan/ vnd mehr
in trew/ woran es dem pfäler mächtig fehlet/ als in besonderer
kunst bestehet/ oder da auch pfäler so ein besonderer Meister des
probierens were/ der seines gleichen nicht hette/ so were er aber
mahl/ auch in dem *respect*, vmb desto mehr zubeschuldigen/ weil er
seine Kunst mit vntrew beslecket/ vnd wieder die Reichs *Constitu-*
tion so vielfältiglich vnd tursiglich gehandelt. Was zum Vier-
den den halt der Reichthal: besage der Reichs *Constitution* be-
trifft/ sol ihm/ dem pfäler/ zu ewigen Zeiten vnmöglich fallen zu
beweisen/ daß protestant jemahlen datogens ichts was solte ten-
sire, oder das in allen Rechten vnd Ländern zugelassene *remedium*,
dessen pfäler zur abermahliger seiner selbst eigenen beschuldig-
ung vergisset/ überschritten haben/ Wol kan es geschehen seyn/
daß etwa in der arbeit/ vnnnd im Wercke selbst man zum ersten
mahl so gar just den halt nicht treffen können/ wie es dann auch
vnmöglich/ das Silber an allen Orten so gar gleich zu rüren/ daß
es nicht an einem orte reicher oder ärmer als am andern fallen sol-
te/ aber darumb kan man keinen Münzverwalter ir keiner vnge-
bühr beschuldigen/ so lange er den mangel zu *emendiren* erböttig/
der vrsachen halben dann auch beeydigte Wardeyne bestellet vnd
beeydiget werden/ daß sie auff die beschickung acht haben/ jegli-
chen guß probiren/ vnnnd dem Münzverwalter/ ob vnnnd wie viel
noch nachzusetzen sey *informiren* sollen. Dem dann auch protes-
tant sich alle mahl gemieß verhalten/ vnnnd keine andere Gelder
oder Thaler jemals vnter die Leute kommen lassen/ als welche
pfäler/ als Münzwardeyn/ aufzugeben verstattet/ der allein da-
für zu stehen/ vnnnd dafern ichts was desfalls solte versehen seyn/
straffe zu leiden schuldig/ Zumahlen er seine leichtsinnigkeit/ vnd
wie wenig es ihm vmb die wolffart des Landes oder gutte Män-
ge zu thuende sey/ durch mehr beregte seine *famos* schrift gnugsam
zu verstehen gegeben/ in dem er außdrücklichen darinnen ver-
meldet/ daß es ihm gleich gelte/ ob die Obrigkeit die Thaler zu
12. oder 11. Loth setze oder nicht/ welches die Warheit zu sagen/
eine ganz bruta vnd diabolica vox ist/ zumahlen an einem beeydigten
Wardeyne/ der allen schaden zu verhüten vnnnd abzulehnen wil
bestelt seyn/ vnnnd dennoch solche vnerhörte Landverterbliche
vnrordnung/ da aller *Commerci* vnd des ganzen Landes wolffart
an gelegen/ ihm kan gleich viel seyn lassen/ vnnnd über dem auch
schon Anno 1631. der Reichs *Constitution* schnur gerade zuwieder/ als
lerhandt verdeckt lose anschläge zur Bahn gebracht. Mehr
anderer vnterantwortlicher vnnnd Landverterblicher dinge zu
geschweigen/ derer offterwehnter pfäler zeit seines Wardeyn
Ampts sich vntersangen/ vnd *loco ac tempore debito* sollen mit klaren
documenten vnnnd gezeugnissen dargethan vnnnd bewiesen werden.
Vor dießmahl hat protestant durch tegenwertige *manifestationem*
dieses allein *demonstriren* wollen/ daß alles das jenige/ was der
Ernst pfäler/ so wol seines Ampts vnd Eydes pflichtung halben

zur Bahne bringet / als auch auff den protestanten ehrenverleu-
lich ausgegossen / seine sache vnnnd verbrechen nur ärger mache.
Dann weil er so hoch vnnnd zwar bis auff sein höchst / wie er selb-
ber gestehet / zu aller trewe in seinem anbefohlenen Ampte ver-
sunden / vnnnd aber es überall an sich ermangeln lassen / ja alles des-
sen / was er den protestanten falschlich nachredet selbst schuldig
ist / vnnnd dermassen ruchlos / trogig / boshaft / eigennützig vnnnd vn-
trew sey vnnnd mit dem Münzwesen vmbgegangen / das zuverwun-
dern / wie es geschehen mögen / daß einem so thanen dissoluten
Manne / so lange Jahr habe können zugeschen werden / also
wird ja seine straffe dadurch vmb desto grösser seyn müssen : Wie
er dann auch nicht ohn vrsach *neg sine omni* in seiner *senatus* schrift
bekennet / daß ihm grauwe / wann er bedencke / wie zu Nürnberg
vnnnd an andern Orten mehr mit den vntrewen Wardeynen sey
vmbgesprungen worden / vnnnd kan wol seyn / daß die Regensch-
erfülletem Sündenmaas dermal eins auch an ihn kömen möch-
te / so der Obrigkeit vnnnd Gottes des *3. Erh. disposition* muß heim-
gestellt werden. Protestant wil vnter dessen gegenst selbigen
Diffamanten alle competirende so wol *Civiles als Criminales actiones prima*
quodis die at loco instituendas ihm hiemit feyerlich reserviret vnnnd in salvo
ausbedungen haben / Insonderheit die vorerwehnte *Reconventi-*
ons klage / worinnen sich klärllich eräugen wirdt / was vor ein ge-
sel vnnnd mutwilliger Delinquent der Ernst psäler Wardeyn zu Kö-
nigsberg sey : Bittende diese Protestationem vnnnd Reservationem dem
Actus publicis zu ingrossiren. vnnnd *quodis opus fuerit* authentice sub sigillo
Civitatis zu extrahiren.

Salva omni reliqua juris causa.

Inmassen nun diese Protestation *ad Acta publica* genommen ; Als
haben wir sie authentice extrahiret. vnnnd in dessen Urkunde mit vnser
rem der Stadt Insiegel wissentlich bekräftiget. *Actum Elbinge*
den 8. Januarij. Anno 1637.

L. S.

Ex Actis extrahis

Johannes Leubach

Secretar. m. p.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.